

boote

EXCIUSIV

DIE WELT DER SUPERYACHTEN

IGOR LOBANOV

Ausnahme-Architekt mit raffinierten Ideen

IRISHA

51-Meter-Dayboat auf kulinarischer Mission

TOP 10

11,50 🤄 • Finnland 13,90 🤄 • Frankreich 12,50 € • Italien 12,50 🧲 • Slowakei 11,50 € • Spanien 12,50 🚭 • Schweiz 16,90 sFr • Österreich 11,00 € • Portugal (Comt.) 12,50 🤄 • De

Die zehn wichtigsten Yacht-Staaten

PERSHING 9X

SCHUB-RAKETE



"Wir helfen Crews im Alltag"

Ohne Software geht an Bord von Großyachten nichts mehr. IT- und Yachtexperte Tobias Allebrodt weiß, was Eignern und Kapitänen das Leben erleichtert.

Wann hattest du das erste Mal Kontakt an. Mittlerweile sind deutlich über 800 mit Yachten?

Meine Familie war eigentlich schon immer segelbegeistert, aber als ich als junger Bursche in den 1990er-Jahren dann auf der "Inspiration" gesegelt bin und damit über allen anderen "thronte", das hat mich schon nachhaltig beeindruckt. Mein Onkel hat damals mit dahm international zusammengearbeitet und das möglich gemacht.

Wie bist du letztlich in die Yachtingindustrie gekommen? Inwieweit hattest du vorher bereits den Plan gefasst. in dieser Branche zu arbeiten?

Den Plan gefasst hatte ich nie. Über die Firma meines Bruders bin ich hier quasi hineingerutscht und habe dann den Absprung verpasst. Es gibt aber ja durchaus schlimmere Branchen als die Yachtszene.

Welche Vorstellungen hattest du von der Yachtingindustrie?

Ich kenne diese Branche, seit ich als Jugendlicher für einen lächerlichen Stundenlohn bei STP in Palma den Unterboden der "Toro del Mar" mit Wasserschleifpapier bearbeitet habe. Abends bin ich wie tot ins Bett gefallen. Ansonsten wusste ich durch meinen Bruder und meinen Onkel natürlich, dass die Yachtbranche extrem vielfältig ist und sich jeder mit ein bisschen Neugier, Intelligenz und Cleverness seinen Platz erobern kann.

Inwieweit war Yachting bereits Bestandteil deines Studiums?

Leider gar nicht. Als Wirtschaftsingenieur war ich eigentlich nicht der typische Yachtie

Was genau ist heute dein Job?

34

Ich bin seit 2010 Geschäftsführer der IDEA data solutions GmbH. Wir bieten Managementsoftware für Großyachten

Yachten mit Längen zwischen 30 und über 150 Metern mit unserer Software bestückt. Ohne diese Hilfsmittel versinkt man auf Yachten über etwa 40 Meter Länge in Bürokratie.

Seit Kurzem gehört IDEA zu einem Großkonzern. Hat sich deine Arbeit dadurch verändert?

Als IDEA waren wir in der SpecTec Group immer in einer Exotenrolle. Seit wir von der Volaris-Constellation-Gruppe übernommen wurden, können wir uns wieder auf unser Kerngeschäft konzentrieren und eigenständiger arbeiten. Es macht Spaß, von einem großen Konzern viel Unterstützung zu bekommen, aber trotzdem den Kurs selbst bestimmen zu können. Natürlich geht das auch nur mit einem guten Führungsteam.

Welche Bereiche umfasst deine Arbeit bei IDEA?

Ich kümmere mich immer noch zu einem großen Teil um den Verkauf, aber auch Marketing, Kooperationen mit anderen



Tobias Allebrodt, Jahrgang 1977, leitet die Geschäfte der IDEA data solutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf.

Unternehmen und die langfristige Planung nehmen immer mehr Zeit in Anspruch.

Inwiefern passt ihr die Software individuell auf jede Yacht an? Werden eure Module schon während der Bauphase integriert?

Jede Yacht trägt der Individualität des Eigners Rechnung. Es gibt hundert Gründe, eine Managementsoftware zu benutzen. Unsere Kunden haben teilweise über 60 Frauen und Männer auf der Crewliste, die den störungsfreien Betrieb aufrechterhalten. Um sicherzugehen, dass ieder über alles auf dem Laufenden ist, ist eine Software wie die unsere unerlässlich. Ein kleines Beispiel: Auf einer von uns betreuten Amels-Yacht hatte die Crew bereits während der Bauphase alle Einrichtungsgegenstände in die Software eingepflegt. Als einer der Handtuchhalter in einer Gästekabine gebrochen war, dauerte es lediglich fünf Minuten, bis eine Ersatzteilnummer gefunden war. Wenig später war das Ersatzteil bestellt und unterwegs zum Schiff. Die Auswirkungen ohne diese Grundlage wären verheerender gewesen. Teile suchen. Abfrage beim Hersteller und noch vieles

Vielleicht hätten im Extremfall sogar die Wandpaneele ausgetauscht werden müssen, damit keinerlei Fehler im Holz zu erkennen gewesen wären.

Welches Yachtprojekt hat dich persönlich am stärksten beeindruckt?

Alle Schiffe sind für sich beeindruckende Wunderwerke der Technik in ihrer Größe und Komplexität. Doch es gibt immer wieder Yachten, die aus der Masse herausstechen. Die 119 Meter lange Motoryacht "A" gehörte aufgrund ihres Designs, ihrer Größe und der unverwechselbaren Gestaltung über mehrere Jahre für mich zu den imposantesten Formaten. Am Ende haben sie auch unsere Software gekauft und installiert.

Welches Projekt hat dich am stärksten gefordert?

Am schwierigsten in unserem Job sind die Entscheidungen, welchen Entwicklungen wir folgen und in welchen Yachtbereichen wir unseren Fokus setzen. Zum einen wollen wir den Crews, unserer Kernzielgruppe, die Arbeit erleichtern. Zum anderen haben immer mehr Parteien ein Mitspracherecht, wenn es um die Ausrüstung der Yacht geht: Managementunternehmen, Eignervertreter und die Eigner selber. Jede Gruppe besitzt eigene Ansprüche an Funktionalität und Zugriffsrechte. Die Organisation dieser Prozesse in allen Facetten der Software und die Zusammenführung all dieser Informationen sind im Moment sicherlich die größte Herausforderung.

Eure Inventar-Software erfasst jede Schraube einer Yacht. Ist da mal etwas

"Ohne eine Managementsoftware versinken Crews auf Großvachten in Bürokratie"

lichkeit hätte gelangen dürfen?

Nein, eigentlich nicht. Fast alle unserer Crews sind hochprofessionell und machen einen sehr guten Job. Dennoch gehört Verschwiegenheit zu unserem Job dazu. Meistens sind die Informationen aber ohnehin eher langweiliger Art.

Wie sieht deine Arbeitswoche aus? Bist du viel unterweas?

Da ich seit Februar Vater einer kleinen Tochter bin, bin ich froh, einen großen Teil meiner Reisetätigkeit abgegeben zu haben. Im Bereich Sales hat Carolin Eidecker bereits viel Verantwortung übernommen, und beim Produktmanagement und der Spezifizierung leistet Daniel Wolthausen hervorragende Arbeit, beide übrigens auch Mitglieder im YPY.

Hilft dir die Mitgliedschaft im YPY bei deinem Job?

aufgetaucht, das nicht an die Öffent- Nicht direkt. Es ist aber schön, mit so vielen verschiedenen Leuten aus dem Verein regelmäßigen Kontakt zu haben. Ich habe einen direkten Ansprechpartner in vielen verschiedenen Unternehmen, ohne über die offiziellen Kanäle gehen zu müssen. Ich habe für den Aufbau meines Netzwerkes zehn Jahre gebraucht. Ein Verein wie der YPY, in dem es keinen Standesdünkel gibt, ist ein fantastischer Ort, Leute anzusprechen und nach Herzenslust zu netzwerken. Ich bin stolz, eines der Gründungsmitglieder zu sein, auch wenn die Zeit als Kassenwart manchmal schwer vom Mund abgespart werden muss.

Welche Tipps hast du für Schulabgänger, die in der Yachtingbranche arbeiten möchten?

Das Gleiche, was ich jedem raten würde: Sei fleißig, ehrlich und denke immer ein bisschen weiter als andere

Die 2017 gegründete Netzwerkplattform "Young Professionals in Yachting Germany" unterstützt ihre Mitglieder dabei, Kontakte innerhalb der Branche zu knüpfen. Beitreten kann jeder, der schon in der Yachtingindustrie arbeitet und zwischen 21 und 42 Jahre alt ist. Derzeit hat der Verein 55 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen der Großyachtwelt. ypygermany.de

